

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkung	1
I. Kapitel: Ein akademischer Lebenslauf	13
1. <i>Student und Professor</i>	13
Herkunft 13 — Studium in Helmstedt und Frankfurt a. d. O. 14 — Erste philosophische Schriften 16 — Das Collegium politicum 1605 16 — Die akademische Reise und ihre Ergebnisse 18 — Berufung nach Frankfurt a. d. O. 21 — Professor für Medizin und Philosophie in Helmstedt 1613—1620 23 — Berufung zum Leibarzt Christians IV. von Dänemark 26 — Ein Urteil Conrings 27	
2. <i>Die Universität Helmstedt</i>	27
Konfessionalismus, Provinzialismus und geistige Sterilität? 27 — Reformation, politische Reform und Universitätsgründung im Herzogtum Braunschweig-Wolfenbüttel 29 — Der Geist der Gründungsjahre 33 — Herzog Heinrich Julius, der Späthumanismus und die Weserrenaissance 40 — Caselius und die „Caseliani“ 44 — Die Krise von 1603 und ihre Folgen 47 — Entfaltung der philosophischen Schule seit 1613 50	
3. <i>Aristotelische Philosophie</i>	53
Arnisaeus als Philosoph: Interessen, Schulzusammenhang 53 — O. Günther, Zabarella und die Methodenlehre 55 — Ihre Rezeption durch Arnisaeus 61 — C. Martini und die Metaphysik des europäischen Aristotelismus 62 — Metaphysik als Grundwissenschaft 67 — Der Streit mit Daniel Hofmann: Verlauf und Wirkungen 74 — Erstes Problem: Vernunft und Glaube 76 — Zweites Problem: Die Methodenlehre des Pierre Ramée 80 — Geistesgeschichtliche Bedeutung des Helmstedter Aristotelismus 85	
II. Kapitel: Die Grundlagen der Politischen Wissenschaft	87
1. <i>Voraussetzungen und Entwicklung</i>	87
Arnisaeus' Wege zur <i>Politica</i> 87 — Voraussetzungen: 1. Die Sozial- und Rechtslehre Melanchthons 88 — 2. Das <i>Jus publicum</i> 96 — 3. Caselius: eine Variante des Neustoizismus 99 — 4. Die <i>Politica</i> als Berufswissenschaft für den Adel 105 — Ihre Entfaltung 1602—1614: Systematische Wissenschaft gegen aphoristische Klugheitslehre 109 — Aristoteles: Autorität mit Einschränkungen 111 — Stellungnahme im politischen Kampf: ein deutscher Parteigänger der „ <i>Politiques</i> “ 112 — „ <i>De republica sive relectio politica</i> “ bleibt Fragment 114	
2. <i>Methode und System</i>	116
Medizin als Modell für die <i>Philosophia practica</i> 116 — Die analytische Methode 118 — Das Ziel des politischen Handelns 122 — Das System der Politischen Wissenschaft 125 — Autonomie gegenüber Jurisprudenz, Ethik, Theologie 127 — Der Begriff des Politischen 128	
3. <i>Autoritäten, Quellen, Gegner</i>	129
Gelehrsamkeit als Bedingung der methodischen Wirklichkeitswissenschaft 129 — Die drei Quellengruppen 132 — Die Systeme der Politischen Wissenschaft: Abgrenzung gegenüber der Rechtsphilosophie 133 — Platon und die Utopisten 135 — Aristoteles' Politik und ihre Kommentare 135 — Melanchthons Kommentarfragment 140 — John Case 142 — Jean Bodin 143 — Pierre Grégoire von Toulouse 144 — Johannes Althusius 145 — Machiavelli und die Lehrer der Staatsräson 147 — Justus Lipsius und die <i>civilis prudentia</i> 152 — Sonstige Teilgebiete	

der Politikwissenschaft 154 — Juristen 155 — Philosophen und Theologen 159
 — Die deutschsprachige Literatur des Luthertums 160 — Zum Vergleich: Die
 „Aulico-Politica“ des G. E. von Löhneyß 162

III. Kapitel: Der souveräne Staat	170
1. <i>Staatsbegriff und Staatszweck</i>	170
Formalisierung des Staatsbegriffs 170 — Seine Elemente: Volk, Herrschaftsordnung, Souveränität 171 — Technisierung und ethischer Rigorismus 174 — Ursprung und Rechtfertigung des Staates 177 — Die Lehre von den Staatszwecken 181 — Berufsethik des Politikers 184 — Von der feudalen Herrschaft zur staatlichen Macht 185 — status und respublica: Begriff und Wort „Staat“ bei Arnisaeus 186	
2. <i>Das Naturrecht in der natürlichen Staatslehre</i>	188
Die Naturrechtslehre im 16. Jahrhundert 188 — Arnisaeus' juristische und rechtsphilosophische Bildung 193 — Selbstverständlichkeit und begrenzte Geltung des Naturrechts 194 — Die Grenzen der Souveränität: 1. Jus divinum 195 — 2. Jus naturale 197 — 3. Jus gentium 201 — Die Prinzipien der Gesetzgebung 203 — Juristischer Positivismus 209 — Der Rechtsstaat 210	
3. <i>Souveränität</i>	212
Die drei Wurzeln der Souveränitätsidee im Mittelalter 212 — Bodin und seine Rezeption in Deutschland 218 — Das philosophische Grundaxiom 221 — Begriff und die fünf Eigenschaften der Souveränität 223 — 1. legibus soluta: Institutionelle Freiheit und moralische Bindung 224 — 2. summa: Kritik am Herrschaftsvertrag und an der doppelten Souveränität 227 — Widerstand gegen die Tyrannis 233 — Außenpolitische Abhängigkeiten 237 — 3. perpetua und propria: Kritik an der Volkssouveränität, Eigentumsbegriff 238 — 4. individua: Einheit des Staates und Konzentration der politischen Macht 239 — Die Theorie der Gewaltenteilung 242	
4. <i>Aufgaben und Rechte des Staates</i>	244
Das System der Souveränitätsrechte: Aristoteles, Regalienlehre, Bodin, Paummeister 244 — Das funktionale System 247 — Die jura majora: 1. Gewaltanwendung 248 — 2. Gesetzgebung 250 — 3. „Verwaltung“ 250 — Vergleich mit Locke und Montesquieu 251 — 4. Jus in religionem 253 — 5. Münzhoheit 254 — Die jura minor und das politische Besitzrecht 255 — Die Finanzquellen des Staates: Regalismus und Steuerfeindlichkeit 258	
IV. Kapitel: Die Staatsformen	260
1. <i>Die Lehre von den einfachen Staatsformen</i>	260
Entstehung, Inhalt und Funktion 260 — Bodin und sein Einfluß 262 — Die formale und die qualitative Gliederung 264 — Probleme der Monarchie: Nachfolgeordnung und Erbrecht 267 — Der Monarch als Berufspolitiker 270 — Dominat: die Lehnsmonarchie 272 — Tyrannis: Absicht und Wirklichkeit 273 — Oligarchie und Aristokratie 274 — Probleme der Demokratie: Herrschaft der Interessen, soziale Nivellierung, Repräsentation 275 — Die Suche nach der besten Verfassung: Vorbehalt des konservativen Realismus 278 — Die pragmatische Rechtfertigung der Wahlmonarchie 283	
2. <i>Von der gemischten Verfassung zum konstitutionellen Staat</i>	285
Die Lehre von der respublica mixta seit Platon und Aristoteles 285 — Bodins Verneinung der traditionellen Lehre 287 — Sein Antimodell und Arnisaeus' Korrektur: Ausgliederung der Konstitution 289 — Ein neues Modell 293 — Analyse der Verfassungswirklichkeit: Alleinherrschaft der dualistischen Formen 293 — Zur Wirkungsgeschichte 296	

3. Reichsverfassung und Verfassungsgeschichte des Reiches	297
Der Streit um die Interpretation der Reichsverfassung 297 — Voraussetzungen der Analyse: 1. Das Entwicklungsprinzip 300 — Methoden der historischen Forschung 302 — Quellenkenntnisse 304 — 2. Die Säkularisierung der Reichsidee und der Geschichtsauffassung 307 — Themen der verfassungsgeschichtlichen Exkurse 317 — Die Entstehung des Lehnswesens 318 — Die Gründung des Deutschen Reiches: „Vernichtung der Translationslehre“ 319 — Die Entstehung des Kurkollegs 328 — Analyse der „heutigen“ Reichsverfassung: Vorherrschaft aristokratischer Elemente 332 — Widersprüche in der Verfassungslehre 334	
V. Kapitel: Bedingungen und Formen politischen Handelns	336
1. Staat, Volk, Gesellschaft	346
Auffassungen über die Geschichte der begrifflichen Polarität von Staat und Gesellschaft 336 — Methodische Bedenken zur Begriffsgeschichte 339 — Gleichsetzung bei Althusius 340 — <i>politia</i> und <i>civitas</i> bei Marsilius von Padua 341 — <i>civitas</i> und <i>respublica</i> bei Thomas von Aquin 342 — <i>polis</i> , <i>politeia</i> und <i>politisma</i> bei Aristoteles 343 — „ <i>princeps est respublica</i> “ bei Petrus Victorius 344 — Hinweis auf Melancthon und Bodin 345 — Arnisaeus: Methodische Trennung von <i>civitas</i> und <i>respublica</i> 347 — <i>civitas</i> <i>formaliter</i> und <i>materialiter</i> , <i>civis</i> und <i>subditus</i> 348 — Übersetzungsprobleme 351 — Probleme der <i>civitas</i> : 1. Vorstaatliche Rechte des Volkes 352 — 2. Das Bürgerrecht 353 — 3. Das „gesamte Haus“ und der Staat 354 — 4. Die Sklaverei 355 — 5. Der Kommunismus 360 — 6. Stände und Klassen 361	
2. Staat und Kirche:	364
Christlicher Staat und Kirche im 16. Jahrhundert 364 — bei Melancthon 365 — Machiavelli: der politische Nutzen der Religion 368 — Bodin 370 — Entwicklung der Gedanken bei Arnisaeus 373 — Quellen und Charakter seiner Schriften 374 — Kirchenbegriff 377 — Methodische Säkularisierung des Staates 378 — Das Prinzip der Staatsräson 380 — Theologische Absicherung 381 — Relative Autonomie der Kirche 382 — Die Unterordnung der Kirche unter den Staat 384 — Fehlen des Toleranzproblems 387 — Die Theorie der konfessionellen Einheit und die politische Wirklichkeit 388 — H. C. Cranius' Schrift „ <i>De pace religionis ac libertate conscientiae</i> “ 390	
3. Verwaltung und Erhaltung des Staates	393
Die Instrumente der Herrschaft 393 — Die Beamten: Begriff, Ethik, Personalpolitik, Ämterlehre nach römischem Vorbild 393 — 1. Senatoren 394 — 2. Magistrate 395 — 3. Kuratoren 396 — Die unpersönlichen Herrschaftsinstrumente: Gesetzgebung und Erziehung 396 — Die Lehre von den Staatskrisen 398 — Politik im Bürgerkrieg 402 — Die Bedeutung des politischen Klassizismus 403 — Arnisaeus und die Stufen des Absolutismus 405	
VI. Kapitel: Wirkung und Einordnung	407
Arnisaeus in Dänemark 407 — Einfluß auf die <i>Lex regia</i> (1665) 408 — Wirkung einzelner staatsrechtlicher Ideen 411 — Die Gründergeneration der <i>Politica</i> 412 — Druckgeschichte der Werke 415 — Beurteilung im 17. Jahrhundert 416 — Umbruch mit Thomasius 421 — Fortleben in juristischen Bibliographien 425 — Die „Politiker“ und die naturrechtliche Staatslehre 425 — Grundlehren des politischen Neuaristotelismus 427	
Quellen- und Literaturverzeichnis	429
Personenregister	450